

3. 499. a (1) **Nr. 16423.**
Concurs - Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung mehrerer, bei den k. k. Steuerämtern in der Steiermark in Erledigung gekommenen provisorischen Officialen - Stellen, womit ein Gehalt jährlicher Vierhundert Gulden (400 fl. C. M.) und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis 10. October d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre mit der legalen Nachweisung über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, ihre Befähigung für den Casse und Steueramtsdienst, ihre bisherige Verwendung und Dienstleistung, tadellose Moralität, Sprachkenntnisse (wobei die Kenntniß der windischen Sprache von besonderm Belange ist), versehenen Gesuche innerhalb der Concursfrist, und zwar die in öffentlichen Diensten stehenden Beamten mittelst ihrer vorgesetzten Behörden, die andern Bewerber aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereich sie ihren Wohnsitz haben, an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und in welcher Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen. — Gesuche, welche nach Ablauf der Concursfrist eintreffen, werden eben so wenig berücksichtigt werden, als jene, welche nicht in der hier vorgeschriebenen Art und auf dem vorgezeichneten Wege überreicht werden.

Von der k. k. steierisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

Graz am 5. September 1853.

3 501. a (1) **Nr. 15941.**
Concurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Tabak- und Stämpel-Verschleißmagazine in Graz ist die Verwalterstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von Achthundert Gulden C. M. und die Verbindlichkeit zur Cautionleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist, erledigt.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche, insbesondere mit den Ausweisen über ihre bisherige Verwendung und über ihre Kenntnisse im Tabak- und Stämpel-geschäfte, und in den dießfälligen Manipulations- und Verrechnungs-Vorschriften, dann über Cautionleistungsfähigkeit bis 15. October 1853, im vorgeschriebenen Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bei der Grazer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung einzureichen, und hierin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Gefällsbeamten des Grazer Cameral-Bezirkess verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

Graz am 7. September 1853.

3. 478. a (2) **Nr. 15427.**
Concurs - Kundmachung

wegen Besetzung des k. k. Tabak-Districts-Verlages in Marburg.

Der k. k. Tabak-Districts-Verlag in Marburg ist in Erledigung gekommen, und wird im Wege der öffentlichen Concurrenz demjenigen verliehen werden, welcher für den Betrieb dieses Commissionsgeschäftes die geringste Verschleißprovision fordert. Dieser Verlagsposten hat das Tabakmateriale aus dem k. k. Verschleißmagazine in Graz sich beizuschaffen und es kann für die Zufuhr auf der ganzen, 9 Meilen betragenden Strecke die Eisenbahn benützt werden. Es sind dem Districts-Verlage in Marburg die beiden Unterverseißer in Mahrenberg und St. Leonhard, dann in der eigenen Verlagsperipherie 88 Tabak-Kleinverseißer zugewiesen.

Nach dem Ergebnisse der Jahresperiode vom 1. Mai 1852 bis Ende April 1853 beträgt der Verkehr an Tabak-Materiale 119.873 Pfund nach dem Gewichte; im Gelde berechnet sich derselbe auf 76 381 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr., dann an Stämpelpapier, wovon der Kleinverseiß diesem Verlage zugetheilt ist 3631 fl. — kr.

zusammen 80.012 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr.

Bei diesem Verschleißabsatze berechnet sich bei einem Gutgewichte von 1 $\frac{1}{4}$ % für den gebräuten, nicht in Dosen im Verschleiß vorkommenden Schnupstabak, bei einem Gutgewichte von 1 $\frac{3}{4}$ % für die Gespinnstgattungen und von 3 % für den Verschleiß des ordinär geschnittenen Rauchtabaks der Tarifs-Nummer 16, dann bei einer Verschleiß-Provision von drei Procenten für den Tabak, von $\frac{1}{2}$ % für das Stämpelpapier der höhern, und von 2 % für das Stämpelpapier der geringeren Gattungen das jährliche Brutto Erträgniß mit 4118 fl. 36 $\frac{1}{2}$ kr.

Hievon hat jedoch der Verleger die Auslagen für die Zufuhr des Tabakmaterials aus dem Fassungs-magazine, und die sonstigen Auslagen des Verschleißbetriebes zu bestreiten, und dem zugetheilten Tabakunterverseißer in Mahrenberg ein Gutgewicht für den Verschleiß an Gespinnstgattungen 1 $\frac{1}{4}$ %, dann für den ordinär geschnittenen ledigen Rauchtabak Tarifs-Nummer 16 Zwei u. zweiviertel Procent und eine Verschleiß-Provision von 3 $\frac{1}{4}$ %, endlich dem Unterverseißer in St. Leonhard ein Gutgewicht von 1 $\frac{1}{2}$ % für den Gespinnnen und 2 $\frac{1}{4}$ % für den ordinär geschnittenen ledigen Rauchtabak, und eine Verschleiß-Provision von vier Procenten zu verabsolgen.

Der Tabakverschleiß des Unterverlages in Mahrenberg hat in der vorangeführten Jahresperiode auf 11.670 fl. 14 kr., jener des Unterverlages in St. Leonhard auf 5465 fl. 59 $\frac{1}{2}$ kr. sich belaufen.

Nur die Tabak-Verschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Verschleißposten ist ein stehender Credit von 7500 fl. bemessen, zu dessen Sicherstellung eine Caution in der gleichen Höhe entweder im Baren, oder in Staats-Creditspapieren, oder durch Realhypothek eingelegt werden muß.

Für diese Caution wird eine Tabak-Materialmenge im gleichen Werthe ausgefolgt, welcher als unangreifbarer Vorrath stets auf dem Lager erhalten werden muß.

Dem Ersteher bleibt es übrigens unbenommen, diesen Vorrath gegen bare Bezahlung auf das Lager zu bringen, worüber sich derselbe jedoch sogleich zu erklären hat.

Die Caution muß, im Falle der Credit angenommen und der unangreifbare Lagervorrath nicht gegen Barzahlung auf das Lager geschafft wird, längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gewordenen Annahme seines Offertes, erlegt werden, widrigens die Verleihung zurückgenommen, und das erlegte Angeld wegen Nichterhaltung der Bedingung eingezogen würde.

Das erforderliche Stämpelpapier ist bei dem k. k. Gefällen-Hauptamte in Marburg gegen bare Bezahlung abzufassen.

Das Angeld besteht in dem zehnpromcentigen Betrage der Caution, nämlich im Betrage von 750 fl. C. M., und muß von jedem Bewerber entweder im Baren, oder mittelst Staatsobligationen, oder durch Realhypothek dem Offerte beigegeben, oder bei der k. k. Cameral-Bezirks-Casse in Marburg, oder einer andern Gefälls-oder Steuer-casse erlegt werden, für welche letztern Fall die Quittung der Casse dem Offerte beigegeben ist. — Diese Offerte müssen auf einen fünfzehn Kreuzer Stämpel eigenhändig geschrieben, und unterschrieben gesiegelt, und mit der Aufschrift: „Offert für den Tabakverlag zu Marburg in Steiermark“ versehen, längstens bis 14.

October 1853 Mittags um 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Marburg überreicht werden.

Dieselben sind nach dem am Schlusse beigegebenen Formulare zu verfassen, und mit der documentirten Nachweisung:

- a) über das bei einer Casse erlegte Angeld (falls dasselbe nicht dem Offerte selbst angeschlossen wird),
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) über das sittliche Wohlverhalten zu belegen.

Die Angelder jener Offerte, von welchen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Angeld des Ersteher wird bis zum Erlage der Caution, oder für den Fall, daß keine Caution erlegt, sondern der unangreifbare Lagervorrath gegen Barzahlung beigegeben wurde, bis zur vollständigen Bestellung desselben zurückbehalten — Offerte welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder Nebenbedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt. — Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. — Es kann weder die Höhe des Absatzes, noch ein bestimmter Ertrag zugesichert werden, daher auch in keinem Falle eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Erhöhung der Verschleißprovision Statt findet. — Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels, oder einer schweren Gefällsübertretung, oder wegen Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, oder gegen die Sicherheit des Eigenthums abgestraft worden sind, ferner Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebnahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction.

Graz am 30. August 1853.

Formular eines Offertes.
15 kr. Stämpel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabakverlag zu Marburg unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften gegen eine Provision von (mit Buchstaben ausgedrückt) Procenten von der Summe des Tabakverschleißes in Betrieb zu übernehmen.

Das Angeld mit 750 fl. (oder die Quittung der Bezirks-casse zu Marburg über das mit . . . erlegte Angeld) wird nebst dem Taufscheine beigegeben.

Datum
Eigenhändige Unterschrift.
Charakter, Wohnort.

Von Außen:
Offert zur Erlangung des Tabakverlages in Marburg.

3. 1394. (1) **Nr. 5675.**
Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 13. October d. J. die zu den Verlässen des Herrn Dechant's Johann Strell und des Herrn Pfarrers Johann Polz gehörigen Bücher, größtentheils geistlichen Inhaltes, versteigerungsweise gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Die Versteigerung findet im hiesigen fürstbischöflichen Prießterhause in den gewöhnlichen Amtsstunden Statt.
Laibach den 9. September 1853.

B. 1311. (1) Nr. 3994.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg werden die gesetzlichen Erben der, am 19. April l. J. verstorbenen ledigen Einwohnerin Agnes Dpressnik, von Sallog, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angeführten Tage gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft dem Staate als erlosch eingezogen würde, und den sich allenfalls später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Egg am 4. August 1853.

B. 1315. (1) Nr. 4063.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Hrn. Josef Dralka, von Stein, wider Johann Kompare, von Bresje, die executive Feilbietung der, im Freisassen-Grundbuche Kreutberg sub Sachbuch Pag. 76 vorkommenden, im gerichtlichen Schätzwerte pr. 378 fl. 40 kr., in Bresje gelegenen Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 1. Juli und 13. December 1848, Nr. 1898 und 268, noch schuldiger 83 fl. 22 kr. c. s. c. bewilligt worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagfahrungen, auf den 30. September, 31. October und 30. November l. J., Vormittags um 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei dem dritten Termine stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Egg am 7. August 1853.

B. 1316. (1) Nr. 4026.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der Katharina Rak, von St. Reit, wider Jacob Sever, von Prevoje, die executive Feilbietung der, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rectif. Nr. 94 vorkommenden Wiese in Feibern, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerte pr. 204 fl. 30 kr., wegen aus dem Urtheile vom 9. Februar 1853, Nr. 756, schuldiger 35 fl. 29 kr. c. s. c. bewilligt worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 30. September, 31. October und 30. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei dem dritten Termine stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 6. August 1853.

B. 1318. (1) Nr. 4692.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großschätsch wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionsfache des Johann Debellak, von Bukouza, gegen Barthelma Debellak, von Skerloviza, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. September 1852, B. 4149, schuldiger 107 fl. 46 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, dem Grundbuche Auersberg sub Urb. Nr. 839, Rectif. Nr. 702 inliegenden, auf 1191 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube in Skerloviza bewilligt, und zu deren Vornahme die erste Feilbietungstagfahrung auf den 29. September, die zweite auf den 29. October und die dritte auf den 29. November d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Großschätsch am 19. August 1853.

B. 1372. (1) Nr. 7544.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section werden im Hause Conf. Nr. 270 in der Spitalgasse, im dritten Stocke, am 26. September d. J., und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, die in den Verlaß des, am 31. Juli d. J. hierorts verstorbenen pensionirten

ständischen Kanzlisten Herrn Anton von Illiaschitz, gehörigen Fahrnisse, bestehend in Silbergeräthe, Büchern, Kleidungsstücken, Wäsche, Tischzeug, Bettgewand, Zimmereinrichtung und sonstigen Utensilien, nebst einigen andern Verlaßeffecten an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 3. September 1853.

B. 1324. (1) Nr. 4567.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reinsiz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 24. August 1853, B. 4567, in die executive Feilbietung der, dem Johann Lauritsch gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reinsiz Grundbuche sub Urb. Fol. 1384 erscheinenden unbehaufften Realität in Mitterdorf, wegen dem Jacob Arko, von Reinsiz, schuldigen 500 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 26. September, die zweite auf den 24. October und die dritte auf den 26. November 1853, jedesmal Früh 10 Uhr, im Orte Mitterdorf mit dem Bemerken angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzwerte pr. 1315 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reinsiz am 24. August 1853.

B. 1326. (1) Nr. 4678.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Carl Premrou, Nachhaber des Herrn Josef Vessel, von Prewald, gegen Johann Tschetsch, von Großberdu, wegen schuldigen 241 fl. 19 kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1037 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerte von 1957 fl. M. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 22. September, auf den 22. October und auf den 22. November 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 22. November 1853, angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzwerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 8. Juli 1853.

B. 1327. (1) Nr. 5167.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Carl Kautschitsch, von Prewald, gegen Valentin Osana, von Prewald, wegen schuldigen 90 fl. M. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerte von 1056 fl. 20 kr. M. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 29. September, auf den 29. October und auf den 29. November 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 29. November 1853, angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzwerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 29. Juli 1853.

B. 1331. (1) Nr. 7274.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Executionsfache der Theresia Schkal, von Gritsch, gegen Andreas Mlakar, von Uscheuf, pcto. 74 fl. 26 kr. c. s. c., mit Beziehung auf das dießgerichtliche Edict ddo. 28. Juni 1853, B. 5123, weiters bekannt gegeben, daß bei der, am 1. d. M. vorgenommenen ersten Feilbietungstagfahrung kein Anbot gemacht wurde, und daß demnach am 1. October 1853 zur zweiten geschritten werden wird.

Laas am 2. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

B. 1332. (1) Nr. 7275.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Executionsfache der Maria Schkal, von Gritsch, gegen Andreas Mlakar, von Uscheuf, pcto. 78 fl. 26 kr. c. s. c., mit Beziehung auf das dießgerichtliche Edict vom 28. Juni 1853, Nr. 5122, weiters bekannt gegeben, daß bei der, am 1. d. M., vorgenommenen ersten Realfeilbietungstagfahrung kein Anbot gemacht wurde, und daß demnach am 1. October 1853 zur zweiten geschritten werden wird.

Laas am 2. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

B. 1336. (1) Nr. 4324.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Terran, von Freudenthal, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Josef Terran, von St. Martin bei Birklach gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rectif. Nr. 335 vorkommenden, auf 3963 fl. 45 kr. geschätzten Ganzhube, und der auf 118 fl. geschätzten Fahrnisse, die drei Tagfahrungen auf den 27. September, 25. October und 22. November l. J., Früh von 9 — 12 Uhr, in loco St. Martin bei Birklach mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilgebotene Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde, dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständigt werden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich in den Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift genommen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 4. August 1853.

B. 1337. (1) Nr. 3390.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gegeben:

Es seien über Ansuchen des Valentin Paulizh, von Waisach, durch Hrn. Dr. Merk, Gerichtsadvocaten zu Krainburg, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, der requirierten Ursula Celen, von Pradaßl gehörigen, zu Pradaßl liegenden, im Grundbuche der vormaligen Pfarrhofsgut Krainburg sub Urb. Nr. 30 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 550 fl. geschätzten Kasse, und gleichzeitig der gepfändeten und gerichtlich auf 3 fl. 58 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Vergleiche ddo. 24. August 1852, B. 4861, schuldigen 150 fl. c. s. c., die drei Tagfahrungen auf den 25. August, 22. September und 20. October l. J., jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr, im Orte Pradaßl mit dem Anhang anberaumt worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen und in Abschrift genommen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 11. Juni 1853.

Nr. 4875.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. August 1853.

B. 1328. (1) Nr. 5479.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senozed wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Johann Kavcic von Prewald, gegen Jacob und Theresia Klun von Klein-Verdu, wegen schuldigen 160 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1025 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerte von 1548 fl. M. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 6. October, auf den 8. November und auf den 9. December 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 9. December 1853, angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzwerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senozed am 10. August 1853.

Kundmachung.**Für Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Cameral-Bezirk Görz.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem beifindigen Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, und von den nebenbei angegebenen Steuerobjecten, so wie der Bezug der einzigen Gemeinden bewilligten Zuschläge zu der allgemeinen Verzehrungssteuer im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bestimmungen in Pacht ausgeteilt wird:

1. Die Pacht-Verhandlungen werden in doppelter Art, nämlich auf Ein Jahr, d. i. auf das Verwaltungsjahr 1854 mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, auf die Dauer Dreier Jahre, d. i. der Verw. Jahre 1854, 1855 und 1856 geschlossen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolgs für die längere oder kürzere Pachtzeit mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Ausrufspreis sich als der vortheilhafteste darstellen wird.

2. Die Verhandlung wird in Bezug auf den Umfang der einzelnen Pachtbezirke nach der mit den a. h. Entschlüssen vom 1. October 1849 und 24. Jänner 1850 genehmigten politischen und Gerichtseinteilung geschlossen, und die nach dieser neuesten Gerichtseinteilung gebildeten Gerichts- und Grundsteuerbezirke bilden die Verzehrungssteuer-Pachtbezirke. Die von der k. k. Statthalterei in Triest dießfalls herausgegebene Darstellung über den Umfang eines jeden Gerichts- und Grundsteuerbezirkes nach Steuergemeinden kann bei der k. k. Bezirks-Verwaltung in Görz, so wie auch bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften eingesehen werden.

Aus dem beiliegenden Ausweise sind auch die Ausrufspreise für die einzelnen Pachtbezirke und Steuerobjecte, sowie der Standort und Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hiervon nicht ausgeschlossen ist.

Für jeden Fall sind alle jene sowohl von der Uebernahme als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt, oder welche in eine criminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zu Folge des Strafgesetzbuches über Gefäls-Übertretungen wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefäls-Übertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abgangs rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezahlt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Übertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungs Bewerber ausgeschlossen. — Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Gefälsbehörde mit glaubwürdigen Documenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Andern einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Commission vor der Licitation ausweisen und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen, dem zehnten Theile des für die Verz. Steuer und für den Gemeindefachschlag (wo ein solcher bewilligt ist) zusammen festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag in Barem oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe, die Lose der Anleihen von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Nominalwerthe angenommen werden, der Licitations-Commission als vorläufige Cautions zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatical-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuen

Grundbuchs- oder Landtafel-Extractes, worin der als vorläufige Cautions sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch mit dem Schätzungsacte der verhypothecirten Realität belegt sein muß.

6. Die im Ausweise benannten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln und zwar wenn in einem Bezirke zwei oder mehrere Steuer-Objecte zu verpachten sind, diese beiden oder mehrere Objecte zusammen ausgeteilt, es wäre denn, daß kein Anbot für alle Objecte eines Pachtbezirkes gemacht werden sollte, in welchem Falle auch Anbote für einzelne Steuer-Objecte des betreffenden Bezirkes angenommen werden. Die Gemeindefachschläge, wo solche bewilligt sind, werden immer vereint mit der Verzehrungssteuer ausgeteilt und gesonderte Anbote für die Gemeindefachschläge werden niemals und unter keiner Bedingung angenommen.

Nach geschehener Versteigerung der einzelnen Pachtbezirke ist es den Pachtlustigen gestattet, mündliche Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Bezirke, insofern sie bei derselben Tageszahlung ausgeteilt werden (was aus dem beiliegenden Ausweise ersichtlich ist) und unter der Voraussetzung, daß die Concretal-Anbote den Betrag der für die betreffenden Bezirke erzielten einzelnen Meistbote übersteigen, gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 5 dieser Kundmachung bezeichnete Art, die vorläufige Cautions für alle jene Bezirke, für welche der Gesamtanbot gestellt wird, erlegen.

Wenn in dem mündlichen Concretal-Anbote auch ein solcher Steuer- oder Pachtbezirk enthalten ist, für den bei der Einzel-Versteigerung kein Anbot gemacht wurde, so wird der Concretal-Anbot nur unter der Bedingung angenommen, daß derselbe wenigstens der Gesamtsumme der für die im Concretal-Anbote enthaltenen Bezirke festgesetzten Ausrufspreise gleichkomme.

7. Ebenso ist gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungssteuerbezuges einzureichen, und zwar für die Pachtung bloß eines oder mehrerer Bezirke, insofern solche bei derselben Tageszahlung versteigert werden, wobei der Different auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend eines Bezirkes oder Steuerobjectes überlassen wird.

8. Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge §. 5 dieser Kundmachung als Cautions-Depositum bestimmten Betrage in Barem oder in öffentlichen Staatsobligationen belegt oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Aerial-Casse oder einem Gefälsamte in Barem oder in Staatspapieren erlegt worden sei.

Wird die vorläufige Cautions mittelst einer einverleibten Pragmatical-Sicherheits-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden.

b) Die schriftlichen Offerte müssen der oben im Punkte 6 aufgestellten Regel gemäß alle Steuerobjecte der im Offerte begriffenen und genau zu bezeichnenden Pachtbezirke umfassen, zugleich den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort zu unterzeichnen; Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen, und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefäls-Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitschuldner namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjectes und im

gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Licitationsbedingungen entgegenlaufende Klauseln beschränkt sein; vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Differente allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefälsorganen einzusehen sind) pünktlich befolgen wollen.

d) Die schriftlichen Offerte können, so wie die mündlichen, auf eine einjährige Pachtperiode mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne Vorbehalt derselben, gestellt werden.

e) Wenn in den Bezirken, für welche ein schriftliches Offert überreicht wird, auch einzelnen Gemeinden bewilligte Zuschläge einzuhellen sind, so wird in dem gemachten Anbote auch der Anbot für die Zuschläge als einbegriffen angenommen, wenn gleich dieß nicht ausdrücklich im Offerte angegeben sein sollte.

f) Die schriftlichen Offerte, welche dem Einlagenstempel unterliegen und für die Differente von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefäls-Verwaltung aber erst vom Tage, an welchem die Annahme des Offertes den betreffenden Differente bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, in deren Bereiche die zu verpachtenden Steuerbezirke gelegen sind, versiegelt innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden. Schriftliche Offerte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist einlangen, sowie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

g) Auf dem Umschlage des schriftlichen Offertes müssen von Außen nebst der Adresse der Behörde, bei welcher das Offert zu überreichen ist, der Steuerbezirk oder die Steuerbezirke, je nachdem das Offert nur auf Einen oder mehrere Steuerbezirke gerichtet ist, genau und deutlich angegeben werden.

Das Formulare eines schriftlichen Offertes ist aus der Anlage // zu sehen.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach geendigter mündlicher Versteigerung und nachdem alle anwesenden Licitanten erklärt haben, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Licitations-Commissär eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Licitationsact, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der competenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Die Gefäls-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, je nach dem Ausschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote die Resultate der Versteigerung für einzelne Bezirke oder jene für größere Complexe zu bestätigen, daher die für einzelne Bezirke verbliebenen Bestbieter dadurch, daß für solche Bezirke Concretalanbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit ihrer Bestbote bis zur oberrwähnten Entscheidung über den Licitationsact nicht entbunden sind. Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Angebotes werden die vorläufigen Cautions oder Cautions-Depositum zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Angebotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben ebenso, wie es oben Punkt 8 litt. b) für schriftliche Offerte bestimmt wurde, denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjectes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Aarars wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Gefälsbehörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei den betreffenden Steuer-Bezirks-Obrikeit, und der betreffenden Steuer-Bezirks-Obrikeit, und falls die Pachtung mehrere Bezirke umfaßt, bei

Terminato l'incanto a voce, e dopo che tutti gl'intervenienti all'incanto avranno dichiarato di non voler fare ulteriore offerta, verranno dal Commissario all'asta aperte e rese note le offerte in iscritto in presenza degli aspiranti all'appalto.

Coll'apertura delle offerte in iscritto terminerà il protocollo d'incanto, ne si accetterà una posteriore offerta fino al momento, in cui sarà stato deciso su tale atto dall'autorità competente.

L'Amministrazione di finanza si riserva espressamente il diritto, secondo l'esito delle offerte a voce, o di quelle in iscritto, di confermare i risultati dell'incanto per singoli distretti, oppure quelli per maggiori complessi; il perchè coloro che saranno rimasti migliori offerenti per singoli distretti non verranno per la circostanza che per tali distretti vennero fatte offerte concrete; solle vati dall'obbligo contratto colla loro migliore offerta fin tantocchè non sia

stato deciso intorno al protocollo d'incanto. All'atto della pubblicazione della non seguita accettazione di un offerta verranno restituite le cauzioni preliminari, e depositi di Cauzione.

10. Qualora in seguito ad una offerta a voce avessero a restare migliori offerenti più persone insieme, dovranno queste, come fu sopra stabilito al punto 8, lett. 6, pello offerenti n iscritto, nominare quello fra di loro, al quale possa essere effettuata la consegna dell'oggetto ed in caso dato anche fatta la disdetta del contratto d'appalto.

Che se l'intimazione della distretta del contratto d'appalto per parte dell'eraio non potesse aver luogo in tempo utile per assenza dell'appaltatore, o del mandatario, o che l'autorità di finanza non trovasse a proposito l'intimazione alle mani di essi, la consegna della disdetta fatta per l'ulteriore notizia della parte alla competente autorità distrettuale d'imposta e qualora

l'appalto abbracciasse più distretti, all'una od all'altra autorità distrettuale d'imposta, avrà l'effetto della consegna personale.

11. Le condizioni generali d'appalto possono ispezionarsi presso l'i. r. Amministrazione Camerale Superiore per il Litorale e la Dalmazia, e presso le i. i. r. r. Amministrazioni camerali distrettuali, inoltre presso le Autorità distrettuali d'imposta e presso i Superiori della guardia di finanza del Litorale, nelle solite ore d'ufficio.

Le determinazioni speciali per il caso d'una modificazione della tariffa o delle norme relative al dazio consumo sono contenute nel Bolletino provinciale della Reggenza per la Città di Trieste col suo Territorio e pel Litorale del 16. Luglio 1853, Funata XVI, Nr. 78.

12. Gl'incanti incominceranno nei giorni stabiliti, sempre puntualmente alle ore nove di mattina.

Dall'i. r. Amministrazione Camerale distrettuale Gorizia li 5. Settembre 1853.

P R O S P E T T O

per gli incanti aventi per oggetto l'appalto dell'imposta generale sul consumo.

| Nr di partita | Nome del distretto d'imposta | Oggetti sui quali viene appaltata la percezioni del dazio consumo e dell' addizionale ove questa sussiste. | Denomina- zione del Co- mune e dei per- centi accordati per l' addizio- nale | Prezzo fiscale | | | | | | Luogo | Giorno | Momento fino al quale potranno essere pre- sentate offerte in iscritto. | Osservazioni |
|---------------|------------------------------|--|---|------------------------------------|-----|-------------------|-------|---------|-----|--|--|---|--|
| | | | | per l'imposta generale sul consumo | | per addizio- nale | | Assieme | | | | | |
| | | | | fi. | ca. | fi. | ca. | fi. | ca. | in cui avrà luogo l' incanto | | | |
| 1 | Citta di Gorizia | (Vino | *) Nel distretto di Monfalcone le se- guenti addizionali per le Comuni. Monfalcone 10% del vino e mosto, 50 % della carne. Ronchi 10% del vino e della carne S. Pietro 10% del vino. Grado 25 % pel Vino. | 25977 | — | — | — | 25977 | — | in Gorizia presso l' i. r. Amministrazione- Camerale distrettuale. | li 28. Settembre 1853 ed occorrendo anche nei giorni successivi. | sino li 27. Settembre 1853 alle ore 6 pomeridiane. | Alla somma dell' addizio- nale comuna- le nel distretto di Monfalcone partecipano. La Comune di Ronchi con fi. 10 per le carni e fi. 80 pel vino. Le Comuni di Monfalcone e S. Pietro con le tagenti per- cette nell' anno 1853. |
| 2 | Circondo di Gorizia | (Carni | | 5401 | 30 | — | — | 5401 | 30 | | | | |
| 3 | Aidussina | (Vino | | 16251 | 45 | — | — | 16251 | 45 | | | | |
| 4 | Canale | (Carni | | 2369 | 45 | — | — | 2369 | 45 | | | | |
| 5 | Tolmino | (Vino | | 6471 | 10 | — | — | 6471 | 10 | | | | |
| 6 | Gradisca | (Carni | | 833 | 50 | — | — | 833 | 50 | | | | |
| 7 | Cormons | (Vino | | 3741 | 48 | — | — | 3741 | 48 | | | | |
| 8* | Monfalcone | (Carni | | 658 | 12 | — | — | 658 | 12 | | | | |
| 9 | Cervignano | (Vino | | 10638 | — | — | — | 10638 | — | | | | |
| 10 | Duino | (Carni | | 2462 | — | — | — | 2462 | — | | | | |
| | | (Vino | 10800 | — | — | — | 10800 | — | | | | | |
| | | (Carni | 1200 | — | — | — | 1200 | — | | | | | |
| | | (Vino | 8352 | 45 | — | — | 8352 | 45 | | | | | |
| | | (Carni | 726 | 30 | — | — | 726 | 30 | | | | | |
| | | (Vino | 7808 | — | 611 | 30 | 8419 | 30 | | | | | |
| | | (Carni | 785 | — | 263 | — | 1048 | — | | | | | |
| | | (Vino | 13574 | — | 477 | 30 | 14051 | 30 | | | | | |
| | | (Carni | 1138 | 30 | — | — | 1138 | 30 | | | | | |
| | | (Vino | 4560 | 15 | — | — | 4560 | 15 | | | | | |
| | | (Carni | 444 | — | — | — | 444 | — | | | | | |

A u s w e i s

über die zu verpachtenden Steuerbezirke und Steuerobjecte.

| Post-Nr. | Name des Steuerbezirkes. | Objecte, von denen der Bezug der Verzehungssteuer und des Gemeinde- Zuschlages, wo er besteht, verpachtet wird. | Bezeichnung der Gemeinde, und des für den Zu- schlag bewillig- ten Procenten- Ausmaßes. | Ausrufspreis | | | | | | Ort | Tag | Zeitpunkt, bis zu wel- chem schrift- liche Offerte eingebracht werden können | Anmerkung. |
|----------|--------------------------------|---|---|------------------------------------|-----|----------------------------------|-------|----------|-----|--|---|--|--|
| | | | | für die Ver- zehungs- Steuer | | für den Gemeinde- Zuschlag | | Zusammen | | | | | |
| | | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | der vorzunehmenden Versteigerung | | | |
| 1 | Stadt Görz | (Wein) | *) Im Bezirke Monfalcone sind an Ge- meinde = Zuschlägen bewilligt: Ge- meinde Monfalcone 10% auf Wein und Most, 50% auf Fleisch. Ronchi 10% von Wein und Fleisch. St. Peter 10% auf Wein. | 25977 | — | — | — | 25977 | — | in Görz bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung | am 28. September 1853 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen | bis 27. September 1853 Nachmittags um 6 Uhr | An der Ziffer des Gemeinde = Zu- schlages im Be- zirke Monfalcone partecipiren: die Gemeinde Mon- chi mit 10 fl. für Fleisch und 80 fl. für Wein; die Gemeinde Mon- falcone und St. Peter mit den im Jahre 1853 be- zogenen Tangen- ten. |
| 2 | Umgebung Görz | (Fleisch) | | 5401 | 30 | — | — | 5401 | 30 | | | | |
| 3 | Haidenschaft | (Wein) | | 16251 | 45 | — | — | 16251 | 45 | | | | |
| 4 | Canale | (Fleisch) | | 2369 | 45 | — | — | 2369 | 45 | | | | |
| 5 | Tolmein | (Wein) | | 6471 | 10 | — | — | 6471 | 10 | | | | |
| 6 | Gradisca | (Fleisch) | | 833 | 50 | — | — | 833 | 50 | | | | |
| 7 | Cormons | (Wein) | | 3741 | 48 | — | — | 3741 | 48 | | | | |
| 8* | Monfalcone | (Fleisch) | | 658 | 12 | — | — | 658 | 12 | | | | |
| 9 | Cervignano | (Wein) | | 10638 | — | — | — | 10638 | — | | | | |
| 10 | Duino | (Fleisch) | | 2462 | — | — | — | 2462 | — | | | | |
| | | (Wein) | 10800 | — | — | — | 10800 | — | | | | | |
| | | (Fleisch) | 1200 | — | — | — | 1200 | — | | | | | |
| | | (Wein) | 8352 | 45 | — | — | 8352 | 45 | | | | | |
| | | (Fleisch) | 726 | 30 | — | — | 726 | 30 | | | | | |
| | | (Wein) | 7808 | — | 611 | 30 | 8419 | 30 | | | | | |
| | | (Fleisch) | 785 | — | 263 | — | 1048 | — | | | | | |
| | | (Wein) | 13574 | — | 477 | 30 | 14051 | 30 | | | | | |
| | | (Fleisch) | 1138 | 30 | — | — | 1138 | 30 | | | | | |
| | | (Wein) | 4560 | 15 | — | — | 4560 | 15 | | | | | |
| | | (Fleisch) | 444 | — | — | — | 444 | — | | | | | |

Formulare
eines schriftlichen Offertes.
Von Innen.

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt dem allfälligen Zuschlage von (folgt die Angabe der Steuerobjecte) in dem Steuerbezirke (folgt der Name des Steuerbezirkes) oder in den Steuerbezirken (folgen die Namen der Steuerbezirke) für die Zeit von 18 . . . bis 18 . . . den Jahrespachtsschilling von (Geldbetrag in Ziffern) das ist (Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung ddo. und in den eingesehenen, daher mir wohlbekannten Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Caution lege ich im Anschlusse den Betrag von Gulden . . . Kreuzer bei, oder lege ich die Caffe-Quittung über das erlegte Badium bei.

. am 18 . . .
(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

Von Außen.

(Meist der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Amtsquittung.) Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt Zuschlag in dem Steuerbezirke oder in den Steuerbezirken (folgt die genaue Bezeichnung der Steuerobjecte und des Steuerbezirkes oder der Steuerbezirke).

Modula
d'un' offerta in iscritto.
Internamente.

Io sottoscritto offro per l'appalto dell'imposta generale di consumo assieme all'eventuale addizionale sul (segue la indicazione degli oggetti d'imposta) nel distretto d'imposta (segue il nome del distretto d'imposta) oppure nei distretti d'imposta (seguono i nomi dei distretti d'imposta) per l'epoca da . . . 18 . . . fino 18 . . . l'annuo canone d'appalto di (importo in cifre) dico (importo in lettere) aggiungendo l'assicurazione di voler eseguire esattamente le determinazioni contenute nell'avviso di data e nel capitolato d'appalto che ho ispezionato e che perciò mi è ben noto.

Come preliminare Cauzione acchiudo alla presente l'importo di fiorini carantani oppure acchiudo le Quittanza della Cassa sul Vadio depositato presso li 18 . . .

(Sottoscrizione di proprio pugno coll'indicazione del carattere e domicilio)

Al di fuori.

(Oltre all'indirizzo dell'autorità alla quale viene spedita l'offerta, ed oltre alla specificazione dell'importo del denaro acchiuso, o della quittanza.)

Offerta per l'appalto dell'imposta generale di consumo assieme all'addizionale nel distretto d'imposta oppure nei distretti d'imposta (segue l'esatta indicazione degli oggetti d'imposta e del distretto o dei distretti d'imposta).

3. 1338. (1) **E d i c t.** Nr. 2568

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es seien über Ansuchen des Michael Praprotnik, von Freithof bei Tabor, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem exquirten Anton Kößmann, von Freithof bei Tabor gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 450 vorkommenden Licitationsprotocoll gerichtlich auf 761 fl. 45 kr. geschätzten Eindrittelhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. April 1852 schuldigen 110 fl. sammt 5 % Zinsen und Kosten, die drei Tagssatzungen auf den 25. August, 22 September und 20. October 1853, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze dieses Gerichtes mit dem Anhang anberaumt worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Uebrigens werden die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, Valentin Novak, von Radmannsdorf, und Georg Tomasin, von Laufen, und ihre unbekannten Erben hiemit mit dem Anhang in die Kenntniß gesetzt, daß ihnen auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Johann Dorn, von Krainburg, zum Curator beigegeben ist, dem sie zur Verwahrung ihrer Rechte ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder sonst einen Bevollmächtigten sich zu wählen und anher namhaft zu machen haben.

Krainburg am 14. Mai 1853.

Nr. 4876.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot geschehen.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 25. August 1853.

3. 1320. (1) **E d i c t.** Nr. 5026.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Jacob Verhay von Kleinossolnik gegen Mathias Lunder von Kufmaka, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. October v. J., 3. 4780, schuldiger 100 fl. c. s. c. die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, dem Grundbuche von Auerberg, sub. Urb. Nr. 71 et Rectif. Nr. 34 inliegenden, gerichtlich auf 927 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube bewilligt, und zu deren Vornahme die 1. Tagssatzung auf den 10. October, die 2. auf den 10. November und die 3. auf den 10. December d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur über oder um den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bez. Ger. Großlaschitsch, am 29. Aug. 1853.

3. 1319. (1) **E d i c t.** Nr. 4868.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Herrn Ludwig Rayer, durch Hrn. Dr. Zupančič, gegen Johann Kraljich, resp. dessen Erben, von Großlipplein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. December 1850, 3. 2125, schuldiger 318 fl. 53 kr. c. s. c. die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Marggült St. Ranzian sub. Urb. Nr. 24 et Rectif. Nr. 812 vorkommenden, gerichtlich auf 2296 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube; der auf 30 fl. bewertheten Fahrnisse, als: eines Pferdes und eines Wirtschaftswagens, bewilligt, und zu deren Vornahme die 1. Feilbietungstagssatzung auf den 3. October, die 2. auf den 3. November und die 3. auf den 3. December d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr, in loco Großlipplein mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität, sowie die Fahrnisse, bei der 1. und 2. Feilbietung nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Unter Einem wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Anton Dorn und Helena Kraljich bedeutet, daß ihnen Hr. Johann Zupanc von Großlaschitsch als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

K. k. Bez. Ger. Großlaschitsch, am 29. Aug. 1853.

3. 1329. (1) **E d i c t.** Nr. 5553

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senozec wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Kennar von Kertinouza, gegen Blas Cee von Groß-Berdu, wegen schuldigen 22 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub. Urb. Nr. 1032 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2992 fl. 33 kr. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 14. October, auf den 15. November und auf den 15. December 1853, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 15. December 1853 angedeuteten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenem Schätzungswerte, auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senozec, am 12. August 1853.

3. 1392. (1) **E d i c t.** Nr. 8083.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der I. Section zu Laibach wird bekannt gemacht, daß am 10. und 24. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in der Rothgasse Haus Nr. 110, die Versteigerung von Fahrnissen, im Schätzungswerte pr. 8 fl. 57 kr., Statt finden werde, und daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 29. August 1853.

3. 1393. (1) **E d i c t.** Nr. 8338.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 13. und 27. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 140 am St. Jacobsplatz, die öffentliche Versteigerung von Fahrnissen, im Schätzungswerte pr. 10 fl. 14 kr. abgehalten, und daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach den 6. September 1853.

3. 1309. (2) **E d i c t.** Nr. 5309.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der ersten Feilbietungstagssatzung in Betreff der, dem Andreas Cef, von Rüllenberg gehörigen, im Grundbuche der vorigen Herrschaft Prem sub. Urb. Nr. 1 vorkommenden Halbhube kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der auf den 24. September l. J. angeordneten Feilbietungstagssatzung sein Verbleiben hat.

Feistritz am 25. August 1853.

3. 1310. (2) **E d i c t.** Nr. 5033.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Carl Luser, von Neustadt, als Cessionär des Johann Eske, wegen schuldiger 74 fl. c. s. c., die executive Feilbietung des, dem Executen Mathias Udousch gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Hopfenbach sub. Berg. Nr. 73/2 vorkommenden Weingartens sammt Keller in Görschberg, im Schätzungswerte von 126 fl. 40 kr. bewilligt, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssatzungen, nämlich: auf den 4. October, auf den 8. November und auf den 10. December 1853, immer Vormittag um 9 Uhr, in dieser k. k. Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 24. August 1853.

3. 1317. (2) **E d i c t.** Nr. 5287.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Andreas Jutihar, von Baudel, gegen Johann Wirant, von Großsolnig, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo. 2. December 1846, schuldiger 130 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, dem Grundbuche Auerberg sub. Urb. Nr. 261 et Rectif. Nr. 94 inliegenden, gerichtlich auf 642 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube in Großsolnig bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar: die erste auf den 27. August, die zweite auf den 27. September und die dritte auf den 27. October d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr, vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitsch am 30. August 1853.

Anmerkung. Zu der auf den 27. August d. J. angeordneten ersten Feilbietungstagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen.